

mehrung liefert. Diese innere Zellenmasse differenziert sich weiter in drei Anlagen: 1) die Dotterzellen, die in den Dotter einwandern, 2) die Entoderm- und 3) Mesoderm-Zellen.

Das Proctodaeum bildet sich früher als die Anlage des Stomodaeums und hat den Anschein eines sehr langen Rohres. Beide entstehen als Ectodermeinstülpungen. Der Mitteldarm wird aus dem Zellenmaterial des Entoderms aufgebaut. Indem sich die Entodermzellen vermehren, ordnen sie sich zu einem Epithel an. Die Leber entwickelt sich sehr früh auf der ventralen Fläche der entodermalen Rinne und bildet im vorderen Theile derselben zwei laterale, aus großen Zellen gebildete Röhren. Diese Anlagen sind paarig und haben den Anschein auf der Rückenseite offener Falten; die Ränder derselben verwachsen und bilden sich aus ihnen zwei Leberschläuche, welche durch eine Längseinfaltung sich in zwei secundäre Leberschläuche theilen.

Das gesammte Centralnervensystem wird als Ectodermverdickung zur Zeit der Bildung der vorderen Extremitäten angelegt. In den frühen Stadien erscheint es als paarige Ectodermverdickungen; nach und nach fließen die letzteren zusammen und geben einen unpaarigen Strang, welcher später die 18—19 Ganglien bildet.

Das unpaarige Auge entwickelt sich aus zwei gesonderten Verdickungen der Hypodermis der vordersten Augenlappen und macht eine complicierte Metamorphose durch.

Die erste Anlage des Herzens ist eine compacte Ansammlung von Mesodermzellen auf der Rückenseite, an welcher später die Aushöhlung zum Vorschein kommt.

Gleichzeitig entwickeln sich auch die Genitalorgane. Die letzteren erscheinen als paarige Anlage des Mesoderms, welche über dem Darmcanal gelegen sind.

Das Dorsalorgan bildet sich sehr früh an der Dorsalseite als ovale ectodermale Zellenanhäufung, existiert lange und verschwindet, nachdem alle Organe des Thieres gebildet sind.

Eine vollständige Arbeit über die Entwicklungsgeschichte der Cumaceen, begleitet von drei Tafeln, werde ich in »Mémoires de la Société des naturalistes de la Nouvelle-Russie« à Odessa drucken lassen.

18./30. Juni 1893.

5. Bemerkungen über einige nicht publicierte Diplopoden.

Von C. Verhoeff, Bonn a./Rh.

eingeg. 4. August 1893.

Prof. P. de Oliveira theilte mir in einem seiner Briefe mit, daß R. Latzel unter den nachfolgenden Namen vier portugiesische Diplopoden gekennzeichnet habe:

Glom. connexa var. n. *iberica*.

Strongylos. ibericum n. sp.

Lysiopetal. lusitanum n. sp.

Polydesm. cervinus n. sp.

Alle meine Bemühungen, die Publicationsschrift zu erlangen, schlugen fehl. P. de Oliveira bittet mich, bei Latzel um ein Exemplar nachzusuchen. Latzel verweist mich umgekehrt auf P. de Oliveira, mit dem Bemerken, er habe nie ein Separatum zu Gesicht bekommen.

Da nun die beiden einzigen Herren, welche über die fragliche Publication etwas zu sagen im Stande sind, keinen Abdruck aufreiben können, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Publication entweder überhaupt nicht erfolgt ist oder, wenn doch, in einer solchen Weise, daß sie keine Berücksichtigung finden kann.

Ich habe übrigens durch P. de Oliveira schließlich die Original-exemplare erhalten und dadurch feststellen können, daß 1) *Strongylos. ibericum* Latz. mit *lusitanicum* Verh., 2) *Lysiopet. lusitan.* Latz. mit *alternans* m., 3) *Polydesmus cervinus* Latz. mit *lusitanicus* m. zusammenfällt. Was Latzel mit *Glomeris connexa iberica* meint, weiß ich nicht, da ich kein Exemplar gesehen habe. Außerdem lagen mir vor neun ♀ von angeblich »*Julus sabulosus* L. var. *rubripes* C. Koch«, die genauere Untersuchung ergab jedoch, daß es sich um acht Exemplare des *Hemipodoiulus Karschi* Verh. und ein Exemplar des *Hemipodoiulus dorsovittatus* Verh. handelte. Offenbar hat Latzel von diesen Formen keine Männchen besessen.

Ein *Atractosoma* wurde von L. als »*bohemicum* Ros.« bezeichnet, doch bleibt das so lange fraglich als kein reifes ♂ vorliegt. Ich habe dieses Thier ebenfalls erhalten und vorläufig als »sp.?« bezeichnet. Nach dem Gesagten ergibt sich von selbst, daß ich die Latzel'schen Namen nicht anerkennen kann, da sie unveröffentlicht blieben.

III. Personal-Notizen.

Necrolog.

Am 4. Mai 1892 starb in Warschau August Wrzeźniowski, Professor der Zoologie daselbst, besonders bekannt als Protistolog, geboren am 22. März 1836 in Radom. Er studierte in Warschau und St. Petersburg. Im Jahre 1864 wurde er zum Prosector am Lehrstuhl der Zoologie und vergleichenden Anatomie ernannt. Seit 1865 begann er über dieselben Gebiete als Adjunct Vorlesungen zu halten und übernahm zugleich die Direction des Zoologischen Museums. 1867 wurde er zum außerordentlichen, 1880 zum ordentlichen Professor der Zoologie ernannt. Im Jahre 1888 hat er seine Stelle niedergelegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Verhoeff Karl Wilhelm [Carl]

Artikel/Article: [5. Bemerkungen über einige nicht publicierte Diplopoden 387-388](#)